

Bericht über die Einwohnerversammlung vom 10.04.2024

Vor rund 180 Zuhörern begrüßte Bürgermeister Deinet zu Beginn der Einwohnerversammlung die amtierenden Gemeinderäte sowie die Kandidaten für die bevorstehenden Kommunalwahlen 2024 und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Nach dem Dank an die Verwaltung für die Erstellung der Präsentation erläuterte Bürgermeister Deinet die verschiedenen Punkte der Tagesordnung. Erfreut berichtete er über den seit 2012 aufgrund wirtschaftlicher Entwicklung und dem Angebot von Baugebieten stetigen Aufwärtstrend in der Bevölkerungsentwicklung in Bad Schussenried. Aufgrund des Zuwachses von rund 15 % in den letzten 12 Jahren verzeichnet die Stadt nun 9275 Einwohner. Die Schuldenentwicklung in den letzten 16 Jahren wurde anhand eines Diagrammes dargestellt. So verringerte sich der Schuldenstand der Stadt und den Eigenbetrieben trotz erheblicher Investitionen von 2010 bis 2019 von 16 Mio Euro auf rund 4 Mio Euro. Seither steigt der Schuldenstand wieder stark an durch dringende Ersatz-Investitionen in die Infrastruktur von Schulen, Kindergärten und Breitband und wird sich bis 2025 auf etwa 21 Mio Euro erhöht haben.

Bei der Darstellung der Kinderbetreuungszahlen in Bad Schussenried konnte Bürgermeister Deinet erfreut berichten, dass an den 12 Kindertageseinrichtungen der 5 verschiedenen Träger vor Ort eine große Vielfalt von Betreuungsmöglichkeiten vorhanden ist. So gibt es in allen Ortsteilen der Stadt mindestens eine Kindertageseinrichtung. Obwohl die Anzahl der Kinder in den Jahren 2018 – 2023 in der Stadt stetig gestiegen ist, konnte gleichzeitig durch massive Anstrengung der Verwaltung die Schaffung von 31 % mehr Betreuungsplätzen ermöglicht werden. Durch Investitionen im Bereich der Betreuung plant die Verwaltung für die kommenden Jahre eine Schaffung von weiteren 60 neuen Plätzen. Natürlich ging Bürgermeister Deinet auch auf die Kostenentwicklung im Bereich der Kindertageseinrichtungen ein und erläuterte die Steigerung der Ausgaben aufgrund Tarifierhöhungen und Betriebskosten von 27 % allein in den letzten 2 Jahren. Da die Deckung der Ausgaben für die Kinderbetreuung durch Elternbeiträge seit Jahren bei lediglich rund 13 % liegt, signalisierte er notwendige Erhöhungen der Kindergartenbeiträge in der Zukunft. Das beschlossene Ziel des Gemeinderates und auch die Empfehlung aller kommunalen Spitzenverbände liege seit geraumer Zeit bereits bei 20%, man habe aber bisher nie die Kraft gehabt, dies durchzusetzen, was in Wahljahren wie 2024 sicherlich schwierig werde.

Bei der Erläuterung der momentanen Unterbringung von Obdachlosen- und Geflüchteten warb Bürgermeister Deinet um Verständnis für die derzeit in der Stadt und den Ortsteilen wohnenden 165 Personen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl sei diese Quote machbar und leistbar. Er berichtete außerdem vom aktuellen Stand der Umbauarbeiten im Abt-Siard-Haus für das Übergangwohnheim des Landkreises Biberach. In der Einrichtung werden voraussichtlich ab Frühsommer 2024 maximal 70 Geflüchtete untergebracht. Die Geflüchteten sollen durch das Integrationsmanagement des Landkreises, durch angebotene Sprachkurse und durch ehrenamtliche Helfer rasch integriert werden.

Im Bereich des touristischen Sektors der Stadt freute sich Bürgermeister Deinet über neue Angebote für Stadtführungen und dankte der Tourist-Information für die intensive Zusammenarbeit mit dem Gewerbe- und Handelsverein, auch im Zusammenhang mit der Großen Landesausstellung 2025 in Bad Schussenried. Er berichtete, dass ab April 2025 verschiedenste Veranstaltungen und eine Ausstellung im Neuen Kloster wesentlicher Bestandteil der 5 Projekte des Landesmuseums Württemberg zum Thema Bauernkrieg 1524/1525 sein werden. Er verwies auf die historische Bedeutung der damaligen Demokratiebewegung und daraus entstehende Entwicklungen für ganz Europa. Insbesondere mit Blick auf die momentane politische Situation in der Welt und die Gefahren für die Demokratien sei das Thema hoch aktuell. Die Stadt könne sich über die Investitionen des

Landes in die Infrastruktur des Neuen Klosters freuen: z.B. den Bau eines barrierefreien Zugangs, Erneuerung der Sicherheits- und Gebäudetechnik sowie Renovierungsarbeiten am Wahrzeichen der Stadt, dem Törle. Bad Schussenried sei die erste Stadt in Baden-Württemberg, in der zum 3. Mal eine Große Landesausstellung stattfindet. Nach Auskunft der Liegenschaftsverwaltung sei mit der Einrichtung des Polizeipostens im „Beamtenhaus“ an der Parkpromenade aber leider erst zum Ende des Jahres 2025 zu rechnen; ursprünglich sollte diese Baumaßnahme zur GLA fertig und der Polizeiposten umgezogen sein.

Auch über eine geplante Städtepartnerschaft konnte Bürgermeister Deinet berichten. Hier stehe man in den Startlöchern, und habe mit der Stadt Hartberg in der Oststeiermark als Cittaslow- Stadt einen geeigneten Partner gefunden. Er warb um bürgerschaftliches Engagement zur Umsetzung der Städtepartnerschaft, da diese nur aus der Bürgerschaft selbst heraus langfristig mit Leben zu füllen sei.

Wenig Erfreuliches konnte Bürgermeister Deinet hingegen zum Thema Sporthalle berichten. Nach dem Bürgerentscheid und der danach erforderlichen Einsetzung einer Arbeitsgruppe aus allen Nutzern der Sporthalle im Jahr 2017 gab es zwischenzeitlich zahlreiche Kontakte wegen Fördermitteln mit dem Bundesbauministerium, ohne jedoch konkrete Ergebnisse zu erzielen. Nach momentanem Stand fordert das Ministerium einen Neubau der Sporthalle, ohne jedoch einen Kostenvergleich unter Berücksichtigung von neuem Standort oder Zusatzkosten durch notwendige Verlegung von Schulsport etc. durchzuführen. Bürgermeister Deinet führte aus, dass durch die rechtlichen Rahmenbedingungen wie Ausschreibungsgebot und vor allem aufgrund finanzieller Aspekte ein Neubau in weite Ferne gerückt sei. Der Um- und Neubau der Schulen habe derzeit Priorität. Dieser ist begonnen und die Fördermittel sind zugesagt. Hierzu sind die Maßnahmen bis Ende 2026 umzusetzen und abzurechnen.

Bezugnehmend auf die Sanierung des Schulzentrums erläuterte Bürgermeister Deinet die bereits erfolgten Sanierungsabschnitte Georg-Kaess-Grundschule, Progymnasium, Pavillonschule und berichtete über den momentanen Stand der Umbaumaßnahmen in der Werkrealschule. Wichtig war Bürgermeister Deinet die Vorgehensweise bezüglich der Asbestproblematik während der Umbaumaßnahmen, da es durch die schnelle und fachgerechte Sanierung keinerlei Gefährdung von Schülern und Lehrkräften gab. Er sei zuversichtlich, dass der Abschluss der Schulsanierung 2025 und die Abrechnung der Maßnahmen bis Ende 2026 zeitlich eingehalten werden können.

Auch das Thema Nachhaltigkeit steht bereits seit Jahren auf der Agenda der Stadt Bad Schussenried und wird in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der EU (ESG) bereits in vielerlei Hinsicht umgesetzt. So berichtete Bürgermeister Deinet über die verschiedenen Handlungsfelder in den Bereichen Klimaschutz und Energie, die sich u.a. in der energieautarken Kläranlage darstellen. Diese ist in Deutschland einzigartig und war bereits mehrfach das Ziel von bundesweiten Fortbildungen. Auch über die Überlegungen als Pilotprojekt-Kommune für den Energie-Betrieb von kommunalen Einrichtungen durch die Kombination Elektrolyse-Wasserstoff zu fungieren und die mehrfache Re-Zertifizierung in der Goldkategorie des European-Energy-Award EEA seit 2009 wurde berichtet. Dass der Bereich Atzenberg voraussichtlich für den Bau von Windkraftanlagen genutzt werden wird, sei zwar noch nicht abschließend entschieden, darauf müsse man sich aber einstellen. Die derzeitige Fortschreibung des Regionalplanes Donau-Iller weise die Staatswaldflächen dort als Vorranggebiete für die Windenergie aus.

Mehrere Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in Bezug auf die Verkehrsinfrastruktur wurden von Herrn Bürgermeister Deinet ebenfalls erläutert. Im Vordergrund stünde langfristig gesehen vor allem die Sicherung des Bahnstandortes Bad Schussenried und die Verlängerung der Regio-S-Bahn von Ulm her über Biberach hinaus.

Positiv verläuft die Entwicklung im Bereich der nachhaltigen Quartiersentwicklung und wohnortnahen Grundversorgung. So wurden in den letzten 4 Jahren mehr als 500 Wohneinheiten im Bereich des Mehrgeschoss- und Einfamilienhausbaus geschaffen und tragen nun zur Stärkung der Innenstadt bei. Auch die Ansiedlung des Ärztehauses und der bereits in Umsetzung befindliche Bau eines Sanitätshauses sind positive Folgen der städtischen Bemühungen in den letzten Jahren zum

Wohle für die Einwohner der Stadt. Auch die Weiterführung des cittaslow-Gedankens in der Stadt hob Bürgermeister Deinet positiv hervor. Sein Leitspruch „Qualität geht immer“ habe sich in den Jahren seiner Amtsführung nicht zuletzt durch regionale Veranstaltungen wie der Dinnertafel und des Spezialitätenmarktes bewahrheitet.

Anhand mehrerer Landkarten wurden die Entwicklungen im Bereich Digitalisierung und Breitbandausbau erläutert. Langfristige Zielsetzung sei der Ausbau der sogenannten „weißen und grauen Flecken“ und das Erreichen des geplanten Ausbauzieles von bis zu 1000 Mbit/s im Glasfaserbereich. Fördermittelzusagen seien vorhanden und würden nun umgesetzt. Der Ausbau des Breitbands sei auch zwingende Voraussetzung zur Erfüllung der massiv gestiegenen Anforderungen im digitalen Arbeits- und Sicherheitsbereich. Tagtäglich sei die Kommune mit Themen der EDV befasst, von der Wasserversorgung, Kläranlage, dienstbetrieb bis zu den anstehenden Wahlen und der Cybersicherheit.

Zum Abschluss der Präsentation wandte sich Bürgermeister Deinet noch mit persönlichen Worten an die anwesenden Zuhörer. Er zeigte sich enttäuscht von der Zunahme einer massiven Unzufriedenheit der Bevölkerung, insbesondere seit dem Ende der Corona-Krise. Das „anonyme Abwatschen in den asozialen Netzwerken“ beinhalte oftmals haltlose Vorwürfe und einen rauen Umgangston. Jeder müsse sich selbstkritisch fragen, ob eventuell nicht auch das Anspruchsdenken und Wegschieben jeglicher Verantwortung für die eigene Person zu letztlich überzogenen rechtlichen Regelungen führe. Der Bürokratieabbau sei dringend notwendig, aber Forderungen nach Regelungen jeglicher Art würden wiederum Bürokratie und Personalbedarf verschärfen, der nicht mehr gedeckt werden könne. Der Fachkräfte- und Personalmangel sei überall angekommen und dürfe auch nicht verharmlost werden. Bürgermeister Deinet warb vor allem nachdrücklich um die Teilnahme an den anstehenden Wahlen zur Stärkung der Demokratie und warnte vor Personen und Institutionen die gerade in Wahljahren vermeintlich einfache Lösungen in allen Bereichen als Wahlversprechen anbieten würden. Es gibt i. d. R. keine einfachen Lösungen. Dafür sei unsere Lebenswelt zu kompliziert geworden, so Bürgermeister Deinet. Gleichzeitig bat er auch um mehr bürgerschaftliches Engagement, um künftig teure staatliche Leistungen zu vermeiden, da die staatliche und kommunale Leistungsfähigkeit nicht beliebig steigerbar sei.

Nachdem aus dem Zuhörerkreis keine Fragen gestellt wurden, bedankte sich Bürgermeister Deinet am Ende der Veranstaltung bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorbereitung der Einwohnerversammlung, den Hausmeistern, der Feuerwehr und dem Stadthallenteam sowie den Bürgern für ihr Kommen und ihr Interesse. In seinen Dank schloss er auch die Gemeinderäte und deren Familien für ihr Engagement in den vergangenen 5 Jahren ein.